



DIE ROLLE DER FRAU: Edelgard Bulmahn (Zweite von links) am roten Teppich. Foto: Heusel

SPD will klare Linie im Wahlkampf

VON H. RANDERMANN

HANNOVER. Schnurgerade verlief der rote Teppich, den die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen mit der Bundestagsabgeordneten Edelgard Bulmahn gestern in der Georgstraße ausrollte. Das Stück Stoff zeichnete die Geschichte der Frauen-Gleichberechtigung seit 90 Jahren nach – vom Frauenwahlrecht bis zur heutigen Forderung nach gleichem Lohn für Männer und Frauen.

Ebenso geradlinig wünschen sich niedersächsische SPD-Politiker den Verlauf des Bundestagswahlkampfes. „Wir wollen einen ganz klar pointierten inhaltlichen Wahlkampf führen“, kündigte Landesparteichef Garrelt Duin gestern an. „Es wird kein neues Kaninchen geben, das einer aus dem Hut zaubert.“ Der Union warf Duin vor, Konfrontation zu vermeiden und keine Antworten auf politische Fragen zu haben.

Dem stimmte Matthias Miersch, Bundestagsabgeordneter und Chef des SPD-Unterbezirks Hannover, zu: So fehle die prominenteste Kandidatin der Union in Hannover, Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, bei jeder Diskussionsrunde. „Sie geht der politischen Debatte aus dem Weg.“ Miersch sagte, er gehe davon aus, dass die SPD alle vier Wahlkreise in Hannover erobern werde.

SPD-Fraktionschef Wolfgang Jüttner lobte den „Deutschlandplan“ des SPD-Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier. Mit dessen Konzept könnten allein in Niedersachsen 350 000 Jobs geschaffen werden, vor allem in den Bereichen Mobilität, Gesundheitswirtschaft, Bildung und der Energiebranche.

Eine rot-rote Koalition schloss Duin aus, das sei im Wahlprogramm verankert. „Das wird es auf Bundesebene nicht geben. Punkt“, so Duin wörtlich.